

## **Fastenzeit – „Trainingslager der Menschlichkeit“**

*Der Theologe Ulrich Lücke bezeichnet in seinem Buch „Einladung ins Christentum“ die Fastenzeit als „eine Art Trainingslager der Menschlichkeit“.*

*Dazu gehören für ihn drei Trainingseinheiten:*

- *Authentizität (sei du selbst, denn so sieht dich Gott)*
- *Solidarität (spare Zeit, Geld und Zuwendung und investiere sie für andere)*
- *Spiritualität (finde Trost, Ermutigung und Hoffnung bei Gott und definiere dein Ziel neu)*

*Das Bild ist sehr treffend: Denn eine Trainingszeit ist manchmal mühsam, hart und unangenehm, wird aber dadurch belohnt, dass die Trainierenden einen höheren Grad körperlicher, geistiger oder spiritueller Fitness erreichen.*

*In der Fastenzeit sollen wir unseren Blick mal auf uns selber richten.*

*Wir sollten uns selber mal in den Mittelpunkt stellen?*

*Fragen wir uns doch mal: was ist unser Fundament, auf was richten wir unser Leben aus? Spielt Gott in meinem Leben als Kolpingschwester und Kolpingbruder eine wichtige Rolle?*

*Wenn wir auf dem Fundament Gottes zu uns selber stehen können, wenn wir unser Glaubensfundament wieder verdichten, stehen wir zu uns selber. Dann erst können wir unsere Fühler zu unseren Mitmenschen ausstrecken und ihnen mit Rat und Tat beistehen. Wenn wir uns auf das Wesentliche konzentrieren, dann finden wir Zeitfenster für andere. Nichts ist in unserer heutigen, schnelllebigen Welt wichtiger als den Menschen unsere Zeit zu schenken, mit ihnen zu reden und ihnen damit zu zeigen, dass sie für uns wichtig sind.*

*Wenn wir uns um andere kümmern, werden wir wahrnehmen, wie auch unsere Beziehung zu Gott intensiver wird. Nicht nur die Tat ist wichtig, sondern auch das tägliche Gebet führt uns näher zu dem Geheimnis, das wir an Ostern feiern.*

*Treten wir in der noch verbleibenden Dauer der Fastenzeit ein in das „Trainingslager der Menschlichkeit“.*

*Dies wünscht Euch*

*Euer Diözesanpräses  
Karl-Dieter Schmidt*

